

Salzburger Kompass Menschenrechte

Halbjahresbericht 2019



Auch in Salzburg sind globale Entwicklungen und Katastrophen wie (Bürger)Kriege, Verfolgung von Minderheiten oder Migrations- und Fluchtbewegungen spürbar. Die Menschenrechte von besonders verletzlichen Gruppen wie Asylsuchenden oder Armutsmigrant*innen sind deshalb zunehmend ein Thema. Genauso wie die Situation von Frauen, Jugendlichen oder Menschen mit Behinderungen. Gerade Jugendliche und junge Erwachsene sind oft froh, wenn sie eigene Erfahrungen oder Beobachtungen in einem sicheren Rahmen diskutieren und so auch einordnen können. Der Salzburger Kompass Menschenrechte mit seinen vielfältigen Inhalten und Methoden ist dafür ein ideales Instrument. Dies zeigen auch die regelmäßigen Anfragen von Schulen und Bildungseinrichtungen. Der Kompass bietet theoretische Infos und dazu auch eine Auswahl an methodischen Herangehensweisen wie Rollenspiele. Gab es in den letzten Jahren eine starke Nachfrage nach Infos und Reflexionen zum Thema Flucht und Asyl, so waren zuletzt wieder stärker allgemeine Infos zu Menschenrechten gefragt.

Durchgeführte Workshops im ersten Halbjahr 2019

25. März, Workshop Caritas-Schule für Sozialberufe

Angefragt war hier das Thema Medien und Menschenrechte, wobei den Schüler*innen vermittelt wurde, dass Presse- und Meinungsfreiheit nicht nur durch politischen Druck leiden. Immer stärker wirken sich Faktoren wie die Ausdünnung von Redaktionen, neue Technologien und Zeitdruck sowie wirtschaftliche Abhängigkeiten auf die Arbeit in den Redaktionen aus - während Kommunikationsabteilungen von Ministerien massiv ausgebaut werden. Teilgenommen haben an diesem Workshop 22 Schüler*innen.

8. April Abendschule, Christian Doppler-Gymnasium

Auch in diesem Workshop kam das Menschenrechts-Quiz zum Einsatz. Das Thema, das die sechs Teilnehmer*innen in der Folge am meisten interessierte, war Barrierefreiheit. Wie ist es möglich, dass es in Salzburg nur ein barrierefreies Taxi gibt, und was heißt eigentlich Barrierefreiheit von Information?

19. Juni, ABZ St. Josef

Ausgehend von einer allgemeinen Einführung in die Menschenrechte zeigte sich sehr rasch, dass die 16 Schülerinnen der einjährigen Fachschule über das Thema Alltagsrassismus und entsprechende Gegenstrategien sprechen wollten. Einige der Schülerinnen hatten selber schon schlechte Erfahrungen gemacht. In dem Workshop ging es darum, dass die Jugendlichen diese Erfahrungen reflektieren konnten. Sie sollten ermutigt werden, sich zur Wehr zu setzen, ohne sich in Gefahr zu begeben.

28. Juni, Uni Lehrgang Deutsch als Fremdsprache

Mit einem Quiz wurde den 26 Studierenden das Thema Menschenrechte näher gebracht. Die Fragen decken verschiedenste Bereiche ab, von historischen Hintergründen bis zu lokalen Problemfeldern. Vertieft wurde in der Folge das Thema Flucht und Asyl. Vor allem Abschiebungen von gut integrierten Personen, die schon mehrere Jahre in Österreich bzw. in Salzburg leben, waren für die Studierenden ein Thema, das sie sehr beschäftigte.

Wortmeldungen nach den Workshops:

„Wir haben sehr viel Neues erfahren, das man sonst nicht erfährt, zum Beispiel dass es in der Stadt Salzburg nur ein barrierefreies Taxi gibt.“

„Das Quiz war wirklich nicht leicht, aber voll interessant.“

„Bei Menschenrechten denkt man gar nicht, dass das auch mit Salzburg zu tun hat. Herr Wimmer hat das sehr gut gemacht. Das war überhaupt nicht langweilig!“

„Wir hätten mehr Zeit gebraucht, weil die Inhalte wirklich spannend waren.“

Kontakt:

Plattform für Menschenrechte Salzburg, Kirchenstraße 34, 5020 Salzburg,
office@menschenrechte-salzburg.at, www.menschenrechte-salzburg.at